

Zum locus desperatus des *Bellum Hispaniense* 35

RICHARD G. BÖHM

ZUSAMMENFASSUNG.—Bei im *Bellum Hispaniense* fast immer diffizilen Textstellen muß, um die Sache in den Griff zu bekommen, das ganze Umfeld um eine korrupte Stelle in die textkritischen Untersuchungen einbezogen werden, und dann tauschen auch eigene Korruptelen des Umfelds auf, aber zur Diskussion steht auch dann grundsätzlich die zuerst in Angriff genommene Korruptel und das ist die Stelle des *Bell. Hisp.* 35, an der seit Jahrhunderten *erat bene magnum intra Pompeianarum partium* gelesen wird, seit Petrus Ciacconius aber im Sinne eines *erat bene magna manus intra* usw. Diese Stelle hielt man immer für einen locus desperatus, weil man davon ausging, daß die Buchstabengruppe MAGNUM aus einem eirtzigen Wort besthet, was im ganzen *Bell. Hisp.* fast eine Ausnahme von der Regel wäre. Die Regel heißt hier aber Abbraviatur. Nehmen wir das endlich zur Kenntnis and lesen nach verschiedenen anderen Versuchen MAG und NUM, d. h. als zwei Wörter, so ist MAGNUM nicht einmal eine kleine Korruptel, denn MAG war immer die bekannte Abkürzung für *mag(nus)* und NUM eine solche für *num(erus)*.

Caesar HISPALĪ cum contendisset, legati deprecatum uenerunt. Ita cum ad OPPIDUM ESSET TUENDUM (aut ESSETUENTUM aut ESSE TUENDUM aut SESE TUENDUM), Caninium cum praesidio legatum intromittit, ipse CASTRA ad oppidum ponit. ERAT bene MAGNUM intra POMPEIARUM PARTIUMQUE (aut POMPEIANAS PARTES aut POMPAIENARUM QUAE) PRAESIDIUM (aut PRAESIDIUM RECEPTUM) indignaretur clam quendam Philonem ILLUM, qui Pompeianarum partium fuisset defensor acerrimus; is tota Lusitania notissimus erat. Hic clam PRAESIDIA Lusitaniā proficiscitur et Caecilium Nigrum NOMINE BARBARUM (aut NOMINE BARBARO) ad Lennium conuenit, qui bene m a g n a m m a n u m Lusitanorum haberet. Rursus HISPALIM oppidum denuo NOCTU PER murum RECIPITUR (aut RECIPITUR PRAESIDIUM), uigiles iugulant, PORTAS pracludunt, de integro pugnare coeperunt.

Nur ein einziger Satz des ganzen hier herangeführten Textes war oder ist noch heute für den einen oder andern Editor oder Autor ein locus desperatus, aber ein aus dem Text gerissener Satz kann zu Mißverständnissen führen. Damit es dazu aus diesem Grunde nicht kommt, ist hier die ganze auch weitere Umgebung des fraglichen Satzes zitiert worden, aber natürlich auch deshalb, weil auch der sonstige Text viel zu wünschen übrig läßt, so daß er wohl saniert werden muß, und zwar zuerst. Besprochen wird hier zuerst also der Text von *Caesar ... cum contendisset* bis *ad oppidum ponit* und

dann gleich der mit *hic clam ... proficiscitur* beginnende und mit *de integro pugnare coeperunt* endende Text, erst dann der mit *erat bene MAGNUM* beginnende Satz, um den es hier eigentlich allein geht.

Auf diese Stelle stießen wir nur zufällig, und zwar bei der Suche nach eher raren Belegen für das adverbiale *intra* und wohlgermerkt im Thesaurus Linguae Latinae s.v. (von Otto Hiltbrunner). Hiltbrunner kann lesen *erat bene magna manus intra (i. in oppido) Pompeianarum partium*, hält das in allen codd. überlieferte *MAGNUM* also schon für saniert. In derselben Zeit war aber z.B. in der Ausgabe von R. du Pontet (Oxford, 1900), die zumindest bis 1971 nachgedruckt wurde, an der betreffenden Stelle zu lesen *erat bene m a g n u m intra Pompeianarum partium, quae* usw. Genau so — aber ohne die cruces — hatte man hier ganze Jahrhunderte gelesen, denn die editio princeps stammt aus dem Jahre 1469. Da hatte sich ein gewisser Petrus Ciacconius (1527-1581) aus Toledo des ganzen Werkes *de Bello Hispaniensi* und somit auch dieser Stelle angenommen und kam zu der nicht weiter begründeten Meinung, daß hier *erat bene magna manus intra* usw. gelesen werden muß. Diese *K o n j e k t u r*, denn mehr als dies ist sie nicht, konnte sich erstaunlicherweise z.B. schon in der Ausgabe von Gottfried Jungermann (Frankfurt, 1606) durchsetzen, aber wie wir an der Ausgabe von du Pontet sehen, auch heute nicht bei allen Editoren, und das, wie zu zeigen sein wird, mit Recht. Aber zuerst müssen wir, wie gesagt, das gesamte Umfeld des fraglichen Satzes unter die Lupe des Textkritikers nehmen und zu sanieren suchen.

In dem ersten Satz des hier zu behandelnden Abschnittes 35 lesen alle maßgeblichen codd. bei dem Ortsnamen nur *HISPALI*. G. Pascucci (Florenz, 1965) liest hier *Hispali<m>*, sieht hierin also einen Textausfall. Da bei geschlossenen Silben *—im, —um* usw. der Mitlaut aber in aller Regel nicht ausgeschrieben wird, sehen wir in *HISPALI* unserer codd. vielmehr eine reguläre *A b b r e v i a t u r* für *Hispali(m)*. Und das wird seine Folgen haben bei anderen Buchstabengruppen derselben Art, so primo loco bei dem letzten Satz des hier zur Diskussion gestellten Abschnittes 35, denn hier lesen dieselben Handschriften auffallenderweise *rursus Hispalim*. Die Editoren nehmen das für bare Münze, d.h. für einen ganz ausgeschriebenen Akkusativ, und wundern sich dann oder wundern sich auch nicht, daß wir bei *recipitur*, das niemand in Frage stellt, eher auf ein *in oppidum* gefaßt waren¹. Aber in der Minuskel unserer codd. sieht *in* kaum anders als *m* aus. So sind wir gut beraten allein *HISPALI* wieder für *Hispali(m)* zu lesen, in dem in *scriptura continua* mitgeschriebenen *m* (vom *HISPALIM*) dürfen wir dann eine geringfügige Verlesung oder «Korrektur» ex coniectura

1. Anders G. Pascucci, 355: «La ben nota incoerenza nel trattamento, con o senza preposizione, delle determinazioni locali va denunziata anche qui a proposito della omissione di *in*; la cui integrazione, teoreticamente sostenibile in seguito a caduta per aplografia dopo *Hispalim*, si scoprirebbe viziata da scrupolo normalizzatore».

aus *in* sehen. In dem ersten Satz des Abschnittes 35 lesen wir auf jeden Fall:

Caesar Hispali(m)² cum contendisset, legati deprecatum uenerunt.

In dem zweiten Satz liest nicht nur du Pontet sondern z.B. auch A. Klotz (Leipzig, 1927) und Pascucci *ita cum ad oppidum esset uentum* usw., aber das war nicht immer so und auch nicht ohne Grund anders, denn z.B. die genannte Ausgabe von Jungermann las *ita quum oppidum sese tueri dixisset*; Caninium legatum *cum praesidio intromittit*. Nicht, so sagten wir, ohne Grund. Denn die Paradosis spricht nicht e i n d e u t i g für ein *esset uentum*, und g e g e n das «man ist gekommen», das ... Caesar zu einem «nobody» und auf jeden Fall zu einer Dutzendperson macht, die zu nennen es sich nicht lohnt, spricht die ganze Situation. Caesar, der noch vor kurzem so wichtig war, daß ganze Scharen aus verschiedenen Burgen als *legati* zu ihm pilgerten, marschiert jetzt wie einer unter zehntausend anderen der gleichen Art. Ganz unwahrscheinlich. Pascucci weiß, daß *legati deprecatum uenerunt* soviel ist wie *deprecandi causa uenerunt!*

Und die Überlieferung deckt die bisherige Deutung dieser Stelle eigentlich gar nicht. Nur der cod. S (= Laurentianus Ashburnhamensis R. 33) liest innerhalb eines größeren Ganzen __UENTUM, in summa aber ESSETUENTUM, und so etwas spricht n i c h t gegen eine geringfügige Verlesung. Der cod. V(indobonensis 95) liest ESSE TUENDUM und der co. N(eapolitanus IV c. 11) kann dann auch falsch überliefern, aber vielleicht nur bei ESSE. Bei dieser Buchstabengruppe hatte auch der Librarianus des cod. T (= Parisinus (Thuaneus) 5764) Schwierigkeiten bekommen und bei dem weiteren TUENDUM nicht.

Geben wir Caesar die Größe eines großen Feldherrn zurück, dann ist er auch jetzt immer noch die handelnde Person. Es ist dann nicht zu entscheiden, bei TUENDUM, ob Caesar Hispalis einfach zuerst einmal s e h e n wollte oder schon die Schutzherrschaft über diesen Ort übernehmen wollte, Tatsache ist aber auf jeden Fall, daß er es war, der über die Marschrichtung zu bestimmen hatte. Er kam dann nach Hispalis und kein anderer Anonymus! Die Lesart *cum ad oppidum esset* beruht dann auf einem argen Fehler der Paradosis. Wir ahnen schon, wie es zu dem Fehler gekommen ist. Das Hauptwort *oppidum* war wohl etwas abgekürzt geschrieben, und

2. Zu den Abkürzungen für -m s. W. Studemund, *Gaii Institutionum commentarii quattuor. Codicis Veronensis denuo collati Apographum*, Leipzig, 1874, 255f.: A = am, QDA = quodam, E = em, I = im, PARTI = partim, U = um, CIUIU = ciuium, DOMINU = dominum, W. M. Lindsay, *Notae Latinae*, Cambridge, 1915, 342: ANIO = animo, ENUERAS = enumeras, D. Bains, *A Supplement to «Notae Latinae»*, Cambridge, 1936, 56: ENI = enim, QUIDA = quidam, QUIDE = quidem, FUDU = fundum, A. Cappelli, *Lexicon abbreviaturarum*, Mailand 1961, 249: OLI = olim, 118: EI = enim, A. Pelzer, *Abréviations latines médiévales*, Louvain-Paris, 1966, 38: I° = immo, 56: OUU = ouum, U. Fr. Kopp, *Lexicon Tironianum*. Nachdruck aus Kopps «Palaeographia critica» von 1817 mit Nachwort und einem Alphabetum Tironianum von B. Bischoff, Osnabrück, 1965, 120: EI = enim, 259: OV(m) = omnium.

zwar auf OPPID³. Es folgte diesem auf dem Fuß, d.h. in *scriptura continua*, UENISSET. Aber ein Librarius las das Hauptwort für ausgeschriebenen und dann auf Kosten des Zeitwortes, dem jetzt am Anfang die fünf Striche fehlen, aus denen UM (vom OPPIDUM) wurde. Er mußte das Zeitwort um diese fünf Striche kürzer lesen und aus IISSET wurde ESSET⁴.

In der Fortsetzung lesen alle Ausgaben *Caninium cum praesidio legatum intromittit*, d.h. so, daß Pascucci in *Caninium ... legatum* eine «artificiosa collocazione delle parole che dà risalto al nome proprio» wohl sehen kann. Eine solche Deutung entspricht aber nicht der Situation. Caesar hatte gesehen, daß die Bewohner der anderen *oppida* auf die schon übliche Art der *B e s a t z u n g* überempfindlich reagiert hatten. Dann hatte er diesmal eigentlich nicht so ein verhaßtes *praesidium* geschickt sondern —*primo loco*— einen seiner eher wenigen Generäle, aber, weil es nicht anders ging: *cum praesidio*. Aber Caninius sollte dort nicht die Wucht und die Macht des Okkupanten demonstrieren, sondern die Bereitschaft zum Dialog. Schickten die Leute in Hispalis ihre *legati*, so schickt er ihnen ebenfalls ... einen Parlamentarier. Vielleicht hatte das der Autor *de bello Hispaniensi* sogar ausdrucksmäßig verdeutlicht. Das Wort *praesidio* konnte doch auf PRAESID abgekürzt werden⁵. IO (von PRAESIDIO) geht dann wohl auf TQ für *t(am)q(uam)* zurück⁶.

Der zweite Satz des Abschnittes 35 endet mit *ipse castra ad oppidum ponit*, aber das entspricht *n i c h t* der Situation. Das wahrscheinlich *e i n z i g e* Stadttor von Hispalis wird erst einige Zeit später von innen verbarrikadiert⁷. Nach Caesars Ankunft und so lange es nach dem Sinn Caesars ging war das Tor vielleicht bewacht aber nicht verschlossen. Kam Caesar doch möglicherweise *ad oppidum ... tuendum* und besser als Caesar konnten die Bewohner von Hispalis ihre Stadt nicht schützen. Aber Caesar wird sich dann mit seinen Soldaten nicht im Rücken der Stadt etablieren und auch nicht irgendwo weit rechts oder weit links vom Haupteingang, son-

3. Zu den Abkürzungen für -um s. Studemund, 260f.: C = cum, LOC, D = dum, INTERD, L = lum, M = mum, NUMM, N = num, DOMIN, ANN, DAMN, R = rum, S = sum, T = tum, TT = tantum, U = uum, Lindsay, 358: D = dum, C = cum, R = rum, SECUND, SCIEND, FACIEND, HERED = heredum, Bains, 60: B = bum, C = cum, D = dum, S = sum, Cappelli, 86: D = dum, 91: DD = dicendum, 172: ID = interdum, 201: LD = laudandum, Pelzer, 19: D = dum, Kopp, 272: P(ae)D. = pedum.

4. In der altrömischen Kursive besteht auch E aus zwei senkrechten Strichen.

5. Zu den Abkürzungen für -io s. Cappelli, 486: OPT = optio, 255: OT = otio, 356: SOL = solutio, Kopp, 356: S(co)P = scorpio, 344: S(c)IPo = Scipio, 299: P(o)T. = potio.

6. Zu den Abkürzungen für -am s. Studemund, 275f.: L = lam, FORMUL, N = nam, POEN, Q = quam, QQ = quamquam, R = ram, LBR, T = tam, Lindsay, 322: N = nam, D = dam, Q = quam, 304: TQ = tamquam, Bains, 35: Q = quam, 23: N = nam, Cappelli, 302: Q = quam, 240: NQ = numquam, Pelzer, 67: Q = quam, Kopp, 238: N(am) = nam, 314: R(am) = ram, 330: S = sam, 304: Q(am) = quam, 207: L(am) Bit = lambit, 90: D = dam, 42: B = bam, 49: B(l)S um = balsamum.

7. Vgl. dazu *praesidium, uigiles iugulant, portas praecludunt, de integro pugnare coeperunt* unserer Ausgaben.

dern direkt vor dem Stadttor. So hatte er es auch anderswo schon getan, und bestimmt nicht, um dem Stolz der *oppidani* zu strapazieren. Am Anfang des Abschnittes 34 lesen wir nämlich *simul Caesar castra contra ad oppidum posuit*. War diese Formulierung richtig und gar konzilient, dann steckt in der Buchstabengruppe CASTRA unserer Stelle ein arger Fehler der Verlesung. Schon CA konnte für *castra* stehen⁸, das S (von CASTRA), in der Minuskel einem C ähnlich, geht dann auf C für *c(on)* zurück⁹. Unsere Lesart:

Caesar Hispali(m) cum contendisset, legati deprecatum uenerunt. Ita cum ad oppid(um) uenisset tuendum, Caninium cum praesid(io) t(am)q(uam) legatum intromittit, ipse c(astr)a c(on)tra ad oppidum ponit.

Wir wenden uns jetzt der Textpartie zu, die hinter *erat bene* usw. liegt und meinen primo loco den Satz, der in unseren Ausgaben mit *hic clam praesidia Lusitaniam proficiscitur* beginnt. Der Satz überliefert f a l s c h. Denn Caesar hatte soeben erst nur e i n *praesidium* in die Stadt einmarschieren lassen, und wir können uns sehr wohl vorstellen, daß das ein ganz kleines Detachement war, schließlich lagen Caesars *castra* ja in der Nähe. Er war jetzt nicht so dumm, um den Leuten durch V e r m e h r u n g (*praesidia!*) auf die Nerven zu gehen. Wie sonst hätte der Philo bei mehreren *praesidia* die Burg überhaupt und dazu noch unbemerkt verlassen können. PRAESIDIA überliefert also ganz ohne Zweifel falsch. Und wir wissen sogar schon, wie es zu dieser Lesart kommen konnte. Die geschlossene Silbe *-um* schrieb man (wie bei *-im*) nicht ganz aus¹⁰. Die noch intakte Vorlage hatte also wohl nur PRAESIDIU. Ein Librarius, der so wenig an Abbrüviaturen gedacht hatte wie unsere Editoren heute, sah in U einen plumpen Schreibfehler und glaubte «korrigieren» zu müssen.

Hinter *proficiscitur* lesen unsere Ausgaben des weiteren *et Caecilium Nigrum, hominem barbarum ad Lennium conuenit*, aber diese Lesart entspricht n i c h t der Paläographie und auch nicht der Situation. A l l e Handschriften haben nämlich *nomine*. Erst Glandorpius (Leipzig 1574) wird daraus sein *hominem* machen. Der Mann war natürlich nicht *nomine barbarus*, wenn er doch Träger der tria nomina war, aber mit der Konjekture, denn mehr als dies ist diese Lesart nicht, ist die Sache gar nicht besser geworden. Für den Autor *de Bello Hispaniensi* war er aber offenbar trotzdem ein Barbar. Interpretieren wir richtig, dann geht NOMINE unserer codd, ex coniectura eines Librarius, der mit der Abbrüviaturenkunde auf dem Kriegsfuß stand, auf NOMIN zurück, aber der Librarius hatte übersehen, daß NO Abkür-

8. Dazu vgl. Cappelli, 440: C = castrum, CAS = castra, castris, Kopp, 164: I(n)k(a) = in castra, 196: K(a)a = castra, 197: K(a)C. = castricius, 202: K(a)S. = castrensis, 95: DE k = de castris.

9. Zu C = con s. Studemund, 260: CPHENSA = comprehensa, Lindsay, 323, 31: CT = contra, Bains, 52 und 7, Cappelli, 68, 445: 9TRA = contra, Pelzer, 15: 9^c = confessor, Kopp, 52: C = con, 88: C(on)T = contra.

10. Vgl. dazu Studemund, 310: CIUIU = ciuium, Cappelli, 249: OIU = omnium, Kopp, 195: IV(m) = ium, 259: O(i)V um = obuium, OV(m) = omnium, 80: C(on)PV(m) = compendium.

zung für *n(ihil)o*¹¹ war und MIN eine solche für *min(us)*¹².

Natürlich konnte *barbarum* hier nicht allein für sich, d.h. ohne Substantiv stehen, aber das Wort hieß nach Lage der Dinge nicht *homo* sondern *uir*. Aber auch dieses Wort war hier in Abkürzung geschrieben und hinter NIGRUM, das man hier wohl auf NIGR abgekürzt¹³ hatte. UM (von NIGRUM unserer codd.) war dann Abkürzung für *u(iru)m*¹⁴.

In demselben Satz lesen unsere Editionen noch *ad Lennium conuenit*. Pascucci hält LENNIUM für eine «ignota loca lità, presumibilmente della Lusitania, nei cui pressi ebbe luogo il convegno: forse centro di raccolta o base operativa della banda di Lusitani assoldata da Cecilio Nigro». Aber diese Deutung entspricht kaum den dort gegebenen Realitäten: Feste Ortschaften waren damals in der Lusitania ausgesprochen rar und zudem für Operationen von Partisanen eher ungeeignet, weil zum Partisanenkrieg die Taktik des Zurückweichens gehört. Und warum sollte der starke und selbstsichere Caecilius Niger den nicht unwichtigen Gast erst außerhalb der Ortschaft empfangen und nicht in seiner komfortablen Stadtwohnung? Sehen wir die Verstecke «della banda di Lusitani» (so Pascucci) in einem richtigen Milieu, dann ging es um die dort einzig die Sicherheit gebenden unzugänglichen Berge. Aber dann steckt in der Gruppe LENNIUM eine Gruppe Abkürzungen in *scriptura continua*. Auch hier war allein U für *-um* zu lesen, LENNIU also für *Lenniu(m)*, denn M war hier wohl *m(ontem)*¹⁵ zu lesen. Unsere Lesart:

Hic clam praesidiu(m) Lusitaniam¹⁶ proficiscitur et Caecilium Nigr(um),
u(iru)m n(ihil)omin(us) barbarum ad Lenniu(m) m(ontem) conuenit, qui
bene magnam manum Lusitanorum haberet.

11. Zu NO = nihilo s. Studemund, 281, Cappelli, 239: N¹OMI = nihilominus, NOM = nomine, Kopp, 212: LO = nihilo.

12. Zu den Abkürzungen für *-us* s. Studemund, 258f.: B = bus, I = ius, HUI = huius, M = mus, EEM = essemus, P = pus, TEMP, U = uus, SERU = seruus; Lindsay, 381: B = bus, M = mus, N = nus, S = sus, usw., Bains, 64: P = pus, N = nus, usw., Cappelli, 213: MAN = manus, 219: MIN = minus, Kopp, 219: M(us) = mus, 230: M(u)N. = munus, 255: OP = opus, ON. = onus, ON tus = onustus.

13. Zu den Abkürzungen für *-um* s. noch Studemund, 299: R = rum, MCIPIOR = mancipiorum, Lindsay, 358: R = rum, NUMER = numerum, ANNOR, FUTUR, ITER, Bains, 60: R = rum, Cappelli, 334: RR = reru, 143: F^oR = forum, Kopp, 324: RR = rorum, 302: Q r = quorum, quarum, 143: FR = forum, 291: PP(u) parum, 106: D(i)R(u) = dirum, DR = dorum.

14. Zu der Abkürzung s. Cappelli, 383: U = uir, 384: U^m = uirum, Kopp, 391: UBO = uir bonus, 398: U(i)M us = uir magnificus, 400: UO(s) = uir honestus, 401: U(i)R. = uir prudens, 403: US(l)is = uir spectabilis, 404: USL. = uir sublimis.

15. Zu den Abkürzungen s. Cappelli, 227: MT = monte, Kopp, 165: I(n) m = in monte, I(n) op = in oppido, 95: DE m = de monte, 284: P(rou)M rium = promentarium (promuntarium?), 218: M(u) = mons, 229: M(u)N = montanus, 224: M(u)C = monticulus, 232: M(u)S = montuosus.

16. Wenn hier nicht wesentlich anders formuliert (proficiscitur ad legiones arcessendas), dann müssen wir in IA (von PRAESIDIA) eher eine Verlesung aus IN sehen. D (von PRAESID...) war dann Abkürzung für *-dium*. Vgl. dazu Kopp, 274: P(o)D um = podium, Cappelli, 100: DIMID = dimidium, 485: OD = odium.

In dem letzten Satz des ganzen Abschnittes 35 lesen unsere Editoren zuerst einmal *rursus Hispalim oppidum denuo noctu per murum recipitur*, aber wir haben zuvor schon herausgefunden, daß der Autor hier —wegen *recipitur*— unbedingt in *oppidum* schreiben mußte. Und dann war *rursus Hispali(m)* für «nach Hispalis zurück(gekehrt)» zu verstehen oder RURSUS als Abkürzung für *r(e)u(e)rsus*¹⁷. Aber wir haben hier mehr als nur das zu beanstanden. Denn unsere codd. lesen ihr *denuo noctu ... recipitur*, aber Pascucci könnte jetzt *rursus ... denuo* nicht mehr für einen «pleonasmus» halten, denn die zwei Ausdrücke gehören n i c h t zusammen. Trotzdem bleibt *denuo* interessant, freilich aus einem andern Grund. Der Philo, von dem erst später die Rede sein wird, konnte Hispalis nur *clam praesidium(m)* verlassen, und dann eher zu einer Zeit, wo auch das *praesidium* eher schlief, d.h. in tiefer Nacht. Das verstand sich beim Weggehen quasi von selbst oder war aus dem *clam praesidium(m)* herauszulesen. Bei der Schilderung der Rückkehr tut das *denuo* wirklich wohl, weil der Autor die Situation genauer erzählt.

Aber dann, gerade wenn er genau erzählte, sagte er mit Bestimmtheit n i c h t *per murum recipitur*, denn *per murum* würde dann bedeuten, daß der nicht ganz dumme Philo doch mit dem Kopf d u r c h die denkbar dicke Stadtmauer wollte. Nein, so war das bestimmt nicht. Denn beim Weggehen, wo er sowieso nicht ganz allein war, konnte er sich noch schnell abseilen und im Dunkel der Nacht unten verschwinden, bei der Rückkehr mußte er schon unbedingt oben auf der Stadtmauer Helfer haben, die ihn per Seil hochgezogen haben. So kam er aber —in einem korrekten Latein— *super murum*. Interpretieren wir die Situation richtig, dann steckt in NOCTU, das unmittelbar vor PER steht, eine arge Verlesung, oder anders formuliert: eine ganze Wortgruppe in *scriptura continua*. Wenn man nämlich more Tironiano nur N(o)C für *noctua*¹⁸ zu schreiben hatte, was liegt dann näher als die Annahme, daß von NOCTU nur NOC für *noc(tu)* zu lesen war. Ein Librarius ging hier von einer *scriptio plena* aus, aber er las auf Kosten des nächsten Wortes, und aus NOCSU wurde ex *coniectura* NOCTU.

Jetzt noch eine «Kleinigkeit» paläographischer Art, die aber letzten Endes wichtig ist. Die nicht unwichtigen codd. S und N haben *recipitur* und *praesidium* nicht. Das wäre der Stoff, aus dem die *cruces philologorum*

17. Zu den Abkürzungen für –e s. Studemund, 263f.: D = de, DD = deinde, H = he, HR = heres, C = ce, LCT = licet, N = ne, NQ = neque, P = pe, PC = pecuniae, Q = que, R = re, QR = quare, U = ue, LIBERORU = liberorumue, Lindsay, 327: D = de, N = ne, S = se, IPS, R = re, UASTAR = uastare, Bains, 52: ECC = ecce, NOMIN = nomine, MISERER = miserere, 49: UL = uel, Cappelli, 334: RR = rerum, 312: RB = rebus, 335: RUA = reuera, RU = re uxoria, 397: URO = uero, 396: UR = uersus, Pelzer, 72f.: RI = rei, RS = res, Kopp, 312: R(e) = re, R(e)us = reus, 328: R(e)U = re uera, R(a)V = uerat, 325: R(f)S. = reuersus, RS = rursus, 318: R(e)F. = refersus, reuersus, 389: U(r). = uer, U(r)is = ueris, 401: UR a = Uerona, 401: UR or = uerior, UR(i) = ueris.

18. Dazu s. Kopp, 240.

werden, wenn das hier nur einmal so wäre. Aber die Situation wiederholt sich fast genau an einer anderen Stelle des Abschnittes 35: Da lesen die anderen codd. wie es sich gehörte *praesidium receptum indignaretur* usw., aber «unser» codd. S und N haben auch hier wieder das eine Wort und das andere nicht, aber einmal war es *praesidium* und das andere Mal *receptum*. Erstaunlich, aber lösbar. Bei dem zweiten Fall ist das leichter zu erklären, und natürlich mit den Mitteln der Paläographie. Die Endung *-ur* ließ sich abkürzen, T also für *tur*¹⁹, aber dafür schrieb man auch TR²⁰. Durch diese Möglichkeit, einmal so und das andere Mal anders abzukürzen, ging uns das ganze *praesidium* verloren. Es war nämlich offenbar auf P abgekürzt²¹, das besonders in der Unziale wie R aussehen kann. Die noch intakte Vorlage unserer codd. hatte also RECIPITP, das RECIPITR gelesen wurde und dann für *recipit(ur)*:

In dem anderen Fall haben die zwei schon genannten codd. S und N nur PRAESIDIUM und RECEPTUM nicht. Gehen wir jetzt davon aus, was zulässig ist, daß *praesidium* auch hier auf P abgekürzt war, dann sehen wir erst richtig, wie durch Verlesung aus RECEPTUM so ein RAESIDIUM oder RESIDIUM werden konnte.

Der letzte Satz enthält den Ausdruck *portas praeccludunt*²², wir glauben nicht, daß Hispalis damals mehrere Stadttore hatte. Sie wären dann plus minus an mehreren Seiten im Sinne der Windrose angebracht, und die Stadt —die als eine Festung galt— wäre a priori nicht zu verteidigen gewesen. Und «unser» Philo hätte sich nicht erst abseilen müssen. Das Hauptwort war wohl auf PORT für *port(am)*²³ abgekürzt, das sich aber auch *port(as)* lesen ließ²⁴. Unsere Lesart:

19. Zu den Abkürzungen für *-ur* s. Studemund, 306: T = tur, UTIT = utitur, Lindsay, 372: T = tur, M = mur, IGIT = igitur, Bains, 62: T = tur, Cappelli, 379: TPI^{do} = turpitude, 146: FUTM = futurum, 40: C = cur, Kopp, 371: TBa = turba, TB = turbidus, 194: IT(r) = itur, 145: F(a)T. = fatur.

20. Dazu s. Lindsay, 381, Cappelli, 379: T^oPI = turpi, T^oPIT = turpiter, 334: R^oS = rursus, RR = rursum, 146: F^oTO = furto, 222: M^oM^oA = murmura, 188: IR = iure, 41: C^o = cur, Kopp, 383: TR(U)is = turris, 308: QR = cur, QRte = curte, QR(l)is = curulis, 232: MR(ul)is = muralis, 231: MR o = murio, 358: SR(u)a = sura, 338: S(r)D. = surdus, 292: PR(u). = purus, 325: RS = rursus.

21. Zu der Abkürzung s. Cappelli, 256: P = praesidi, 487: P = praeses, Kopp, 297: PSR rium = praesidiarium, 296: PSL um = praesidiolum, 295: PSD um = praesidium.

22. Auch *Bellum Hisp.* 37 hat nach Meinung unserer Editoren *seditione concitata portas occupant*, es geht dort übrigens um die größere Carteia, aber a l l e codd. lesen dort PARTES und die wie es scheint unausrottbare Konjekturen von Vascosanus (Paris, 1543): *portas* ist auch aus sachlichen Gründen völlig unannehmbar.

23. Zu den Abkürzungen für *-am* s. noch Lindsay, 304: TQ = tamquam, Cappelli, 370: T^o = tamen, 374: TEST^r = testamur, Kopp, 39: A(m)T = tamquam.

24. Zu den Abkürzungen für *-as* s. Kopp, 196: K(as)a = casa, K(as)us = casus, 134: F(as) = fas, 138: F(as)C(l)us = fasciculus, 147: G(as) = gas, 206: L(as) = las, 220: M(as) = mas, 223: M(es)C(l). = masculus, 237: N(as) = nas, 240: NCitur = nascitur, 261: P(as) = pas, 299: P(a)TCa = pastinaca, 314: R(as) = ras, R(as)it = rasis, 264: P tas = pietas, 301: PU(e)R tas = paupertas, 282: PL. = Pallas, 289: PP(t)as = proprietas, 405: UT = ueritas, Cappelli, 445: CT = ciuitas, Lindsay, 30: CIUIT = ciuitas.

R(e)u(e)rsus Hispali(m) in²⁵ oppidum denuo noc(tu) super murum recipit(ur); p(raesidium), uigiles iugulant, portam praeccludunt, de integro pugnae coeperunt.

Jetzt kehren wir zum Text in der Mitte des Abschnittes 35 zurück und da haben wir den Satz, der in unseren Ausgaben im Sinne der Konjektur von Ciacconius gelesen wird *erat bene magna manus Pompeianarum partium*. Uns stört an dem Satz schon der Umstand, daß er zu wenig adversativ beginnt. Denn die *Pompeianae partes* stellten sich natürlich quer. Das Zeitwort *erat* ließ sich bekanntlich auf ER abkürzen²⁶. In AT (von ERAT) sehen wir deshalb die bekannte Abbruiatur für a(u)r(em)²⁷. Jetzt die wichtige Frage: Wie hatte der Autor diejenigen genannt, die sich querstellten?

A l l e codd. lesen nach *erat bene* und vor dem schlecht überlieferten *Pompeianarum partium* nur MAGNUM, und Paläographie schreibt man nicht erst heute offenbar mit kleinen Buchstaben, Abbruiaturenkunde mit noch viel kleineren, und das wissenschaftliche Denken mit noch kleineren. So kam es, daß wir in unseren Zeiten zwei konträre «Lesarten» nebeneinander dulden. Denn noch wird z.B. die Ausgabe von du Pontet gelesen, wo es heißt *erat bene magna manus intra Pompeianarum partium*, aber gleichzeitig lesen wir bei Pascucci *erat bene magna manus intra Pompeianarum partium*, und er hatte es wie man sieht, nicht einmal nötig, wenn nicht beide Wörter so wenigstens das zweite (*manus*) als nur konjiziert dastehen zu lassen.

Wir wissen natürlich, warum unsere Editoren an der Konjektur des Petrus Ciacconius aus Toledo so kleben: Hinter *Pompeianarum partium* (das richtig erraten ist) haben nicht alle aber immerhin ganze zwei codd. –QUE oder gar QUAE. Das war für sie doch ein unumstößlicher Beweis dafür, daß hier ein Hauptwort f e m i n i n i generis zu erwarten war. Und einige Zeilen weiter wird derselbe Autor doch *qui bene magnam manum Lusitanorum haberet* schreiben. Ist das noch kein B e w e i s? Eben nicht.

Denn bei den Lusitani handelte es sich um eine (nach Pascucci) «banda di Lusitani a s s o l d a t a da Cecilio Nigro», um einen m i l i t ä r i s c h e n Verband also. Von den *Pompeianae partes* kann man das nicht behaupten.

25. Zum Ausdruck vgl. *Bell. Hisp.* 22.6 cum ... nocturno tempore per fallaciam in oppidum esse receptus, iugulationem magnam facit principibusque ... interfectis oppidum in suam potestatem recepit; Caesar, *Bel. Gall.* VII, 1 copias omnes, quas pro oppido collocauerat, in oppidum recepit; III, 12 se ... in proxima oppida recipiebant; *Bell. Alex.* 47 Uatinius in eum se portum uictor recepit; *Bell. Afr.* 11 sine mora nauibus eis in portum receptis; *Bell. ciu.* II, 22 duo (nauigia) ... sese in portum receperunt.

26. Zu den Abkürzungen für –at s. Kopp, 241: N(e)G = negat, 134: F(a)um = fatum, 314: R(at) = rat, 127: ER at = erat, 256: OR at = orat, 20: A(du)L or = adulator, 204: L(t)ius = latius, 246: NRX = natrix, Studemund, 304: LIBERTE = libertate, Lindsay, 90: PRE = patre, PRI = patri, MRES = matres, Cappelli, 210: M^{re} = matre, 289: PRE = patre.

27. Zu AT = autem s. Studemund, 257, Lindsay, 13, Bains, 3, Cappelli, 25f. und 436.

Aber da gibt es dann noch die Lesart *–que* oder *quae* der codd. S und V. Ist das kein Argument zugunsten eines Wortes weiblichen Geschlechts? Nein.

Denn ob *quae* oder *–que*, diese Wörter schrieb man beinahe nie ganz aus, aber auf Q abgekürzt stand so ein Q auch für *q(ui)*²⁸. Und es kommt hinzu, daß die Buchstabengruppe POMPAIENARUM des cod. S den Librarius sehr wohl veranlassen konnte, wegen der Endung *–arum* an ein feminines *quae* zu denken. Und es kommt hinzu, daß die *scriptura continua* PARTIUMQ___ des codd. V den Librarius dazu verleiten konnte, an die Enklise zu denken und so ein Q (für *qui*) für *–que* zu lesen und dann auszuschreiben. Aber das ist alles nichts gegenüber der harten Tatsache, daß alle codd. MAGNUM lesen. Nicht alle Editoren und sonstige Autoren waren hier so verschlafen. Da hatte z.B. H. Merguet, *Lexikon zu den Schriften Cäsars*, Jena 1886 die Konjektur *magna manus* zwar akzeptiert, für wirklich konjiziert aber nur *manus* gehalten, nicht auch *magna*. In dem neueren Schrifttum wird diese Differenzierung übersehen, nicht verstanden. Das Niveau der Diskussion sinkt.

Dabei hatte Merguet vollkommen recht, denn unsere codd. haben MAG, dies war aber Abkürzung zumindest für das hier ewig angebetene *mag(na)*²⁹, de facto auch für *mag(nus)* usw. Die Frage, die sich hier von Anfang an, d.h. auch schon bei der Editio princeps immer wieder stellte, war, wie NUM (von MAGNUM) zu lesen war. Unsere Antwort: als Abkürzung für das hier einzig richtige *num(erus)*³⁰.

Der jetzt diskutierte lange Satz enthält aber einen weiteren Fehler, jetzt aber eher der Edition als der Paradosis. Denn nach *quae* oder *–que*, das unseres Erachtens auf Q für *q(ui)* zurückgeht, lesen unsere Editionen seit ganzen Jahrhunderten *praesidium receptum indignaretur clam quendam Philonem illum*, aber *illum* (auch wenn wir es für *illum* lesen wollten) hat mit *qui Pompeianarum partium fuisset defensor acerrimus* unmittelbar nichts zu tun. Die in Hispalis versammelten (weil das eine Festung war) oder dort wohnenden Pompeiäner hatte es offenbar nicht geärgert, daß die Verwaltung der Burg eine Besatzung mit Caesar vereinbart (*receptum*) hat, sondern erst, daß diese Besatzung auf die Burg aufgenommen worden ist ... o h n e daß man den Philo zuvor informiert hatte. Interpretieren wir die Situation

28. Zu Q = quae, qui, que, usw. s. Studemund, 290f., Lindsay, 207f., Bains, 33f., Cappelli, 300f. und 495, Pelzer, 67: Q = quae, qui, quod, Kopp, 302: Q = qui, Q. = quem, 303: Q(t) = quod.

29. Zu der Abkürzung MAG s. Studemund, 278: MAG = magis, magistratus, Lindsay, 117: MG, MAG = magis, 430: MAGI = magnifici, Cappelli, 477: MAG = magister, 217: MG = magnus, magis, M^aG^{us} = magnificus, 212: MAG^{ci} = magnifici, MAG^{do} = magnitudo, MAG^aT = magnificat, Pelzer, 46: MAG = magis, MAGLIA = magnalia, MAG^aT = magnificat, Kopp, 220: M(a)op = magnopere, M(a) = magnus, M(a)us = magnificus.

30. Zu den Abkürzungen s. Lindsay, 157: NUMO = numero, NUI = numeri, Bains, 27: NUS = numerus, NUI = numeri, NUM = numerum, Cappelli, 484: NUM = numerus, 243: NUM = numero, Kopp, 245: NR = numerus.

richtig, dann ist ILLUM an und für sich richtig, aber als Abkürzung für *ill(atum)*³¹. Und jetzt der ganze Text des Abschnittes 35 zum Vergleich

(nach Pascucci)

Caesar Hispali<m> cum contendisset, legati deprecatum uenerunt. Ita cum ad oppidum esset uentum, Caninium cum praesidio legatum intromittit, ipse castra ad oppidum ponit. Erat bene magna manus intra Pompeianarum partium, quae praesidium receptum indignaretur clam quendam Philonem illum, qui Pompeianarum partium fuisset defensor acerrimus; is tota Lusitania notissimus erat. Hic clam praesidia Lusitaniam proficiscitur et Caecilium Nigrum hominem barbarum ad Lennium conuenit, qui bene magnam manum Lusitanorum haberet. Rursus Hispalim oppidum denuo noctu per murum recipitur; praesidium, uigiles iugulant, portas praeccludunt, de integro pugnare coeperunt.

(nach Böhm)

Caesar Hispali(m) cum contendisset, legati deprecatum uenerunt. Ita cum ad oppid(um) uenisset tuendum, Caninium cum praesid(io) t(am)q(uam) legatum intromittit, ipse c(astr)a c(on)tra ad oppidum ponit. Er(at) a(u)t(em)³² bene mag(nus) num(erus)³³ intra Pompeianarum partium, q(ui) p(raesidium) receptum indignaretur clam quendam Philonem ill(at)um, qui Pompeianarum partium fuisset defensor acerrimus; is tota Lusitania notissimus erat. Hic clam praesidiu(m)³⁴ Lusitaniam proficiscitur et Caecilium Nigr(um) u(ir)um n(ihil)omin(us)³⁵ barbarum ad Lenniu(m) m(ontem) conuenit, qui bene magnam manum Lusitanorum haberet. R(e)u(e)rsus Hispali(m)³⁶ in oppidum denuo noct(u) super murum recipit(ur); p(raesidium), uigiles iugulant, port(am) praeccludunt, de integro pugnare coeperunt.

31. Zu den Abkürzungen für –at s. noch Cappelli, 205: LOCO = locatio, Kopp, 204: L et = latet, L tat = latitat, L(t)ius = latus, 206: L(e)X = latex, 281: P(a)L a = platea, 206: L(at). = latus, L(a) at = latrat, 267: PAL(t)um = palatium, 279: P(a)L tum = palatum.

32. Zum Ausdruck vgl. Caesar, *Bell. Gall.* VIII pr. erat autem in Caesare ... facultas; 40 erat autem oppidanis difficilis et praeruptus eo descensus; *Bell. ciu.* III, 10a erat autem haec summa mandatorum; *Bell. Alex.* 2, erat autem (uallus) quadrato exstructus saxo; 7 erat autem magna multitudo oppidanorum in parte Caesaris; 29 aberat autem (flumen) ab regis castris milia passuum circiter VII.

33. Zum Ausdruck vgl. Caesar, *Bell. Gall.* VI, 44 (perfugarum) magnus numerus; VI, 13a ad eos (druides) magnus adolescentium numerus ... concurrat; *Bell. Afr.* 3 quorum (oppidanorum) numerus duarum legionum instar erat.

34. Oder *praesid(ium) in*. Zu den Abkürzungen für –ium s. Studemund, 275f.: L = lium, MIL, PECUL, Cappelli, 485: OD = odium, 223: MOD = modium, Kopp, 225: MD(o) um = modium, 142: FOLIum = folium, 180: IL um = ilium, 274: P(o)D um = podium, 235: M(e)T(u)L = meditulum.

35. Oder *no(n) min(us) barbarum*, oder *no(n) min(im)e barbarum*. Zu NO = no(n) s. Lindsay, 143, Bains, 25, Cappelli, 237. Zu den Abkürzungen für –im s. Studemund, 281: N = nim, Lindsay, 63: EN = enim, Cappelli, 352: SILEM = similem, SILIS = similis, usw., 16: ANE = animae, 249: OL = olim, 375: TID = timidus, 235: NIS = nimis, NI = nimius, 218: MI^m = minimum, MIA = minima, 219: MIM = minimus, Kopp, 238: N(i)B. = nimbus, 236: N(i)is = nimis, 220: M atur = minatur, 221: M it = minuit.

36. Dazu vgl. *Bell. Hisp.* 40 Caesar Gadibus rursus ad Hispalim recurrit. Hier zeigt das *re* von *recurrit*, daß *rursus* mit zu *Gadibus rursus* zu nehmen war.

